



END POLIO NOW

STOPPT KINDERLÄHMUNG JETZT!
EINE HERAUSFORDERUNG - EIN ZIEL - EIN LOGO

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



warum eigentlich sind wir immer wieder enttäuscht, wenn eine große Tageszeitung über Kinderlähmung berichtet und dabei Rotary nicht genannt wird?

Da sei zunächst die Frage erlaubt, was denn der Kern der Botschaft ist, die da verbreitet wird. Meist geht es doch darum, vor einer Gefahr

durch plötzlich registrierte Polioviren z.B. in einem ansonsten Polio-freien Land zu warnen. Und der Ursprung der Nachricht ist nicht selten die WHO. Sie ist für die Weltgesundheit zuständig, sieht Anlass zu einer solchen Warnung. Die Medien greifen diese Nachricht auf und verbreiten sie weiter. Es ist doch in erster Linie wichtig, die Leser bei drohender Gefahr zu alarmieren.

Muss in diesem Zusammenhang auch erwähnt werden, dass sich Rotary weltweit anerkannte Verdienste im Kampf gegen Kinderlähmung erworben hat? Ich meine nein. Eine Verknüpfung dieser Fakten könnte diese Warnung eher aufweichen, zumal bei uns diese furchtbare Krankheit fast vergessen ist. Es besteht also wieder einmal kein Grund enttäuscht zu sein. Wohl aber sollten wir uns wieder fragen, was wir besser machen können, damit man uns mit unseren Erfolgen deutlicher wahrnimmt.

Gute Beispiele finden sich auch in dieser Ausgabe. Mit unserem „Hands on“ können wir viel und viele erreichen. Tun wir es doch!

*Herzlichst,
Ihr Hans Pfarr*



AKTUELL

ROTARY INTERNATIONAL DISTRIKTE 1800-1900, 1930-1950

11-12/2013

WEIHNACHTSZEIT IST...

DIE BESTE ZEIT ZUM SPENDEN

Es war schon häufig so: In den letzten Monaten vor Jahresschluss war der Spendeneingang bei RDG in Düsseldorf gering, steigerte sich dann aber im Dezember. Die kalten Monate sind halt die Jahreszeit, in der wir häufiger als sonst an andere denken. Und in diesem Jahr ist das leider besonders nötig.

2013 sind unendliches Leid und Elend ausgelöst durch Bürgerkrieg und eine verheerende Naturkatastrophe ein beherrschendes Thema. Gerade in diesen Wochen steht Polio im Mittelpunkt des Weltinteresses, weil neue Infektionen die Lage der ohnehin so hart getroffenen Menschen in Syrien weiter erschwert. Hier muss schnell geholfen werden.

Es gibt dafür Notfallpläne, die Abhilfe schaffen, gemeinsam ausgearbeitet von den Partnern im Kampf gegen Polio (GPEI). Die Einsatzkräfte wissen genau, was zu tun ist. Wir können mit Spenden dazu beitragen, die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz sicherzustellen.

Rotary International bittet alle Clubs, 1500 US-Dollar pro Jahr für PolioPlus zu spenden. Dieses Geld stockt die Bill & Melinda Gates Foundation um 200 Prozent auf. Und auch die Distrikte können mit Mitteln aus dem DDF viel bewirken, weil diese ebenfalls von Gates multipliziert werden.

SPENDEN SIE AN:

**ROTARY DEUTSCHLAND
GEMEINDIENST E.V.**

Deutsche Bank AG

Konto-Nr.: 0940 940

BLZ: 300 700 10

IBAN DE56300700100094094000

BIC DEUTDEDD

Stichwort: Polio

Clubnummer nicht vergessen!

Damit kann an den Brennpunkten geholfen werden. Bei uns zuhause müssen wir noch ein Übriges tun. Der Impfausweis gibt Auskunft darüber, ob unser Schutz gegen eventuell eingeschleppte Polioviren noch ausreichend ist. Liegt die Impfung mehr als zehn Jahre zurück, hilft der Hausarzt mit einer Auffrischungsimpfung.

HP



Wie man mit kleinem Mitteleinsatz viel Wirkung erzielt, machen die Clubs im Distrikt 1830 vor. Auf Anregung ihres Governors Bernhard Gailing sagten die Teilnehmer einer Präsidentenkonferenz zu, dass jeder ihrer Clubs die Kosten für die PolioPlus-Werbung auf jeweils einem Speditions-Lkw übernehmen werde. So wie hier der RC Bad Mergentheim. Wenn alle Clubs in Deutschland der Idee folgten, ergäbe das eine Flotte von 1028 Fahrzeugen.

IMPRESSUM

End Polio Now - Aktuell wird herausgegeben vom Rotary Magazin und Past-Gov. Hans Pfarr, R.C. Ebingen, Zone Challenge Coordinator Zone 14 und deutschsprachige Teile von Zone 19
Redaktion: Matthias Schütt, c/o Rotary Verlags GmbH, Raboisen 30, 20095 Hamburg, Tel. 040-34 99 97-0; • Zuschriften an endpolionow@rotary.de
Gestaltung: Cécilie Cichonski • Produktion: Rotary Verlags GmbH, Hamburg

MITSAMMLER GESUCHT

„DECKEL DRAUF AUF POLIO“

So heißt eine Aktion, mit der Plastikdeckel gesammelt und verkauft werden sollen, um Geld für END POLIO NOW einzunehmen. Das Konzept von Dennis Kissel (RC Herzogtum Lauenburg-Mölln), einem ausgewiesenen Fachmann für Abfallwirtschaft, wurde vom Deutschen Governerrat auf seiner jüngsten Sitzung befürwortet. Da auch die Rotaracter mitmachen, fällt demnächst der Startschuss für den Praxistest.



Es geht um Deckel aus Polyethylen auf Flaschen, Tuben usw., einem hochwertigen und gut recyclingfähigen Kunststoff, der in Riesenmengen anfällt. 16 Milliarden Stück pro Jahr schätzt Kissel für Deutschland. Das entspricht einem Neuwert an Polyethylen (HDPE) von 21 Millionen Euro. Rotary und Rotaract Clubs sollen nun bundesweit die Sammlung der Deckel organisieren, die dann an Recyclingbetriebe verkauft werden. Schon bei einer Erfassungsquote von zehn Prozent könnte ein Rohertrag von knapp einer Million Euro pro Jahr erzielt werden.

Das Konzept sieht vor, dass Clubs in ihrem regionalen Umfeld Sammelstellen einrichten (Einzelhandel, Schulen, Restaurants, Recyclinghöfe usw.), die regelmäßig abgefahren werden müssen. Parallel dazu muss die Zwischenlagerung organisiert werden. Ein für die Aktion zu gründender Verein organisiert den Verkauf und den Weitertransport an das oder die Verwertungsunternehmen. Dieser Verein wird den Clubs auch Sammel-systeme sowie ein PR-Konzept zur Verfügung stellen.

Zurzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Vereinsgründung. Bereits aufgenommen wurden Kontakte zu Veolia Deutschland (Verwertung/Logistik) und zum Hauptverband des deutschen Einzelhandels (HDE). Anfang des Jahres 2014 soll eine erste operative Phase in ausgewählten Regionen beginnen: in den Kreisen Stormarn/Herzogtum Lauenburg, in Meldorf, auf Föhr sowie im Raum Nürnberg.

Für die erste Information steht eine Powerpoint-Präsentation unter www.polio-plus.de zur Verfügung. Ansprechpartner ist Dennis Kissel. *ms*

IMAGEWERBUNG AUF KLEINSTER FLÄCHE POLIOPLUS UND PHILATELIE

Die Philatelie eröffnet ein breit gefächertes Sammelgebiet. Neben dem gewöhnlichen Frankieren der Alltagspost – ein Vorgang, der infolge einer weltweiten Veränderung der Kommunikationslogistik immer seltener wird – gibt es zahlreiche weitere Briefmarkensorten: Sondermarken, Gedenkmarken, Wohltätigkeitsmarken mit Zuschlag, Flugpostmarken, Gemeinschaftsmarken (Ausgabe zusammen mit einem anderen Land), Dienstmarken, Lokalausgaben, Privatpostmarken und andere.

In unserem Fall der PolioPlus-Thematik handelt es sich um eine Kombination von Daten aus der medizinischen Wissenschaft und Rotary International, die zum Erscheinen einer Reihe von Briefmarken geführt hat.

Die wissenschaftlich begründete, durchgreifend erfolgreiche Bekämpfung der Spinalen Kinderlähmung (Poliomyelitis acuta anterior) begann Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts mit der Entwicklung von Impfstoffen. In dieser Zeit machten zahlreiche Briefmarken europäischer und außereuropäischer Länder auf das Problem aufmerksam und warben für die Schutzimpfungen.

Später ist philatelistisch wiederholt auf PolioPlus hingewiesen worden. 1988 machte Peru auf die Aktion aufmerksam (Abb.1). Pakistan schloss sich im Jahr 2000 mit der Darstellung eines erkrankten Jugendlichen an (Abb.2). Bereits 1990 zeigte eine Marke von Thailand die Verabreichung des Impfstoffs an einen Säugling gelegentlich der Ausgabe einer Briefmarken-Serie zum 60. Jahrestag des Rotary-Dienstes im Lande (Abb. 3). Eine ähnliche Darstellung zeigt eine Marke von Kenia (Abb. 4). Brasilien (Abb.5) und die Marshall-Inseln (Abb.6) gaben entsprechende Ausgaben zum 100-jährigen Bestehen von Rotary International im Jahr 2005 heraus.

Literatur beim Verfasser.

Balthasar Wohlgenuth, RC Leipzig

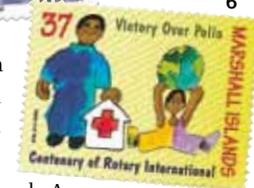


FOTO: PETER W. HÜBNER

Vor der imposanten Frankfurter Skyline präsentierte sich ein letztes Mal die Rotary-Lok, die am diesjährigen Welt-Polio-Tag ihren Auftrag erfüllt hatte. Genau ein Jahr lang war sie mit ihrem Branding der schwerwichtigste Botschafter der Polio-Kampagne, der sich denken lässt. Wie viele Mitbürger davon Notiz genommen haben, wer weiß? Aber die Idee war gut – und findet immer noch Nachahmer. Siehe Seite 1.

DIE AKTUELLE LAGE: DEZEMBER 2013

Die Dramatik unserer Tabelle zeigt sich erst unter dem Strich bei den nicht-endemischen Ländern. Während in den drei endemischen Ländern die Infektionen weiter runtergehen, zeigen die Zahlen in Ostafrika nach oben. Besonders betroffen ist Somalia mit 183 Fällen. Weitere Erkrankungen wurden in Kenia (14) und Äthiopien (6) nachgewiesen. In der Region sind Massenimpfungen für 22 Millionen Kinder angelaufen. Hinzu kommen noch 13 Fälle in Syrien sowie zwei in

Kamerun, einem Nachbarland von Nigeria.

(Stichtag jeweils 20. November)

GEBIET	Infektionen 2013	(2012)
Afghanistan	9	(30)
Nigeria	51	(104)
Pakistan	63	(54)
	123	(188)
Nicht-endemische Länder	218	(5)
Gesamt	341	(193)

Quelle: www.polioeradication.org